Kennzeichnungsschlüssel Eingabemöglichkeiten

Feld	Eingaben
1	**Zur Unterscheidung der Liegenschaft bzw. Hochschule** ***Beispiel*** HBC – Hochschule Biberach HOF – Hochschule Offenburg HFU– Hochschule Furtwangen HNU – Hochschule Nürtingen-Geislingen
3	**Liegenschaft Detail** Dieser Datenpunkt dient beispielswiese für eine zusätzliche Unterscheidung der verschiedenen Campus an einer Hochschule. ***Beispiel*** Liegenschaft Hochschule Biberach – Campus Stadt: ST Liegenschaft Hochschule Biberach – Campus Aspach: AS Liegenschaft Hochschule Furtwangen – Campus Tuttlingen: TU Liegenschaft Hochschule Nürtingen-Geislingen- Standort Geislingen: GS Liegenschaft Hochschule Nürtingen-Geislingen- Standort Nürtingen: NT Falls noch eine weitere Untergliederung notwendig ist kann das Liegenschafts Detail mit einem Unterstrich erweitert werden. Liegenschaft Hochschule Nürtingen-Geislingen- Standort Nürtingen, Campus AU: NT_CA
5	**Gebäudebezeichnung** als Buchstabe oder Nummer, in dem die **Erfassungszentrale** steht. (z.B. M-Bus TCP Wandler, oder die Smart Energy Box) Beispielsweise wäre die Zentrale bei einem Zähler das M-Bus/Modbus TCP Gateway. Wenn das M-Bus/Modbus TCP Gateway beschrieben wird würde es sich bei der Zentrale um die Smart Energy Box handeln. Zusätzliche Informationen, wie z.B. Wirtschaftseinheit (WE) usw. müssen vom jeweiligen Vermögen und Bauamt bezogen werden. Diese werden allerdings nicht im Kennzeichnungsschlüssel eingefügt, sondern über die Smart Energy Box eingetragen.
7	**Raumnummer** in dem die **Erfassungszentrale** steht. (z.B. M-Bus TCP Wandler, oder die Smart Energy Box). Die Eingabe erfolgt ohne Punkte (z.B. 001 anstatt 0.01). Grundsätzlich können keine Sonderzeichen verwendet werden. Hierzu zählt auch das Minus für Räume im Untergeschoss. Hierzu ist stattdessen ein „U“ zu verwenden (z.B. U001). Falls der Raum zwei Unterteilungen hat kann ein weiterer Buchstaben eingefügt werden. (z.B. U001a)

Feld	Eingaben
9	Kombination aus der **Kostengruppe** (z.B. 480 für Gebäudeautomation) und einer **dreistelligen laufenden Nummer für die jeweilige Anlage** der Liegenschaft, die nur einmal vergeben werden kann. Hierbei bezieht sich die Anlagennummer auf den jeweiligen Schaltschrank und nicht auf das Gerät. Im Prinzip bekommt jeder Stromlaufplan eine separate Anlagennummer. Ausnahmen können hier z.B. Niederspannungshauptverteilungen sein in denen mehrere Abgänge für verschiedene Gebäude vorhanden sind. Hier kann es Sinn machen jedem Zähler eine separate Anlagennummer innerhalb eines Schaltschrankes zu vergeben. Die gebräuchlichsten Kostengruppen sind: 410/Abwasser-, Wasser-, Gas Anlagen 420/Wärmeversorgungs Anlagen 430/Lufttechnische Anlagen 434/Kälteanlagen 441/Hoch- Mittelspannungsanlagen 442/Eigenstromversorgung 443/Niederspannungsschaltanlagen 450/Fernmelde- und Informationstechnische Anlagen 480/Gebäudeautomation (z.B. bei einem reinen Messtechnikschaltschrank)
11	**Gebäudebezeichnung** als Buchstabe oder Nummer, in dem der Zähler bzw. der Sensor **installiert ist**.
13	**Raumnummer** in dem die **Erfassungszentrale** steht. (z.B. M-Bus TCP Wandler, oder die Smart Energy Box). Die Eingabe erfolgt ohne Punkte (z.B. 001 anstatt 0.01). Grundsätzlich können keine Sonderzeichen verwendet werden. Hierzu zählt auch das Minus für Räume im Untergeschoss. Hierzu ist stattdessen ein „U“ zu verwenden (z.B. U001). Falls der Raum zwei Unterteilungen hat kann ein weiterer Buchstaben eingefügt werden. (z.B. U001a)
15	**Bezeichnung aus dem Stromlaufplan** Falls diese nicht vorhanden ist wird in dem Kennzeichnungstool für die KS Erstellung eine entsprechende Abkürzung mit „0A“ und einer ID automatisch von dem Tool eingesetzt. In diesem Fall wird in dem Formular des Tools der Haken bei „BMK vorhanden“ entfernt. ***Beispiel*** 15P1 – Seite 15 Stromlaufplan, „P“ für „zählende Messeinrichtung“, 1.Komponent
17	**Funktion** Hierbei können auf Basis der Normung folgende Eingaben vorgenommen werden: MW – Messwert (z.B. Leistungen, Ströme, Temperaturen usw.) ZW – Zählwert (z.B. Energie usw.) Weitere Abkürzungen sind natürlich möglich und können von den Admins in die entsprechende Liste eingetragen werden.

Feld	Eingaben
19	Hierbei werden die **Datenpunktsbezeichnungen** auf Basis von normativen Vorgaben eingetragen. ***Beispiele*** Qd – Thermische Leistung in kW Q – Thermische Energie in kWh Vd – Volumenstrom in m³/h V – Volumen in m³ P – Elektrische Leistung in kW S – Elektrische Scheinleistung in kVA E – Elektrische Energie in kWh rh – relative Feuchte in % re – relative Größe in % T – Temperatur in °C lx – Beleuchtungsstärke in lux co – Cosphi f – Frequenz in 1/s U – Spannung in V I – Strom in A
21	**Zusatzfeld 1** Bei Zusatzfeld 1 werden hardwarespezifischen Abkürzungen nach VDI 3814 4.1 (Tabelle 2) aufgezeigt. ***Beispiele*** ASV – Allgemeine Stromversorgung AUF - Aufzug BEL - Beleuchtungsanlage BHK – BHKW EHZ – Elektroheizung HZK – Heizkreis HBA – Hebeanlage FLH – Flächenheizung GAT - Gateway \\GTH – Geothermieanlage HBH - Hebeanlage HZK - Heizkreis KAE – Kälte KES – Kessel KESBW – Kessel Brennwert KVN – Kälteverteilnetz PVA – Photovoltaikanlage PFS – Pufferspeicher RLT – Raumlufttechnik SSV – Sicherheitsstromversorgung SOL – Solaranlage STA – Schaltanlagen TRF – Transformatoren WPU – Wärmepumpe WTR – Wärmeübertrager

Feld	Eingaben
23	**Zusatzfeld 2** Zur genaueren Spezifikation dienen dann diese Erweiterungen Abl – Abluft Dif - Differenz Er – Erzeugung Fol – Fortluft L1 – Phase 1 L2 – Phase 2 L3 – Phase 3 RL – Rücklauf VL – Vorlauf Zul – Zuluft
25	**Zusatzfeld 3** Zur Spezifikation des Mediums werden folgende Abkürzungen eingeführt: Aus - Ausgang BW – Brunnenwasser DL - Druckluft EIN - Eingang HW – Heizungswasser KAW - Kaltwasser KUW – Kühlwasser MTG – GAS neg - negativ Oel - Öl pos - positiv So - Sole TW – Trinkwasser SO – Sole
27	**Zusatzfeld 4** Falls doppelte Datenpunkte auftauchen, die ansonsten nicht unterschieden werden können, kann an dieser Stelle dies eingefügt werden. Dieses Feld kann auch dazu verwendet werden, wenn Abgangszähler in einem Gebäude für weitere Gebäude eingesetzt werden. Beispielsweise steht eine Niederspannungshauptverteilung im Gebäude C. In dieser werden die Abgänge von Gebäude A, B, C und D gezählt. Dann kann das Zusatzfeld 4 dazu verwendet werden den Bezug zu Gebäude A herzustellen: G1 – gleichartige Komponente 1 G2 – gleichartige Komponente 2 Inhalte der Gebäudespalte (Checkbox im Formular anhaken) Usw.

Feld	Eingaben
29	**Zusatzfeld 5** Für die Spezifikation wie die Information übertragen wird können folgende Angaben dienen. BAC – BACnet Eno – EnOcean IP - Impuls KNX – KNX Bus M – M-Bus\\Mo – Modbus TCP SNM - SNMP über Ethernet TCP - Etnernet TCP/IP Kommunikation bzw. IoT V – Virtuell
31	**Zusatzfeld 6** Falls ein Datenpunkt überwacht wird und z.B. eine E-Mail generiert wird, wenn dieser sich über eine bestimmte Zeit nicht ändert kann dies an dieser Stelle gekennzeichnet werden. Da sich die Datenpunktüberwachung evtl. auch unter den Datenpunkten ändern kann ist zu überlegen, ob die Erweiterung nur im Kennzeichnungstool geführt wird und nicht in den Datenbanken. Dadurch treten keine Inkonsistenzen auf falls ein Datenpunkt nur zeitweise überwacht wird. Im Kennzeichnungstool kann dann trotzdem gefiltert werden. In den Datenbanken (Smart Energy Box und Energiemanagementsoftware) hätte man dann aber zwei unterschiedliche Datenpunkte. - einmal mit DpU Erweiterung und einmal ohne. ***Beispiel*** DpU – Datenpunktüberwachung

Tabelle 1: Eingabenmöglichkeiten Tool

From:
http://doku.ks-bw.info/wiki/ - **Portal des Projektes EnMA-HAW**

Permanent link:
http://doku.ks-bw.info/wiki/doku.php?id=seb:smart_energy_box:ks_parameter&rev=1680788285

Last update: **06.04.2023 13:38**